

Richtlinien zur Manuskriptgestaltung für die Zeitschrift Empirische Pädagogik (EP)

Diese Richtlinien gliedern sich in zwei Abschnitte. Im *ersten Abschnitt* wird erläutert, in welcher Form *Manuskripte zur Begutachtung eingereicht* werden sollen, im *zweiten Abschnitt* folgt die detaillierte Erklärung, wie *zur Publikation angenommene Beiträge zu formatieren* sind. Dies ist deshalb sinnvoll, weil es ökonomisch sein kann, wenn bereits vor der Einreichung zur Begutachtung bekannt ist, wie akzeptierte Beiträge endgültig zu formatieren sind.

1 Einreichung von Manuskripten zur Begutachtung

Bitte reichen Sie das Manuskript möglichst per E-Mail bei der Redaktion als Worddokument oder pdf-Datei ein. Der Umfang des Manuskripts (inkl. Zusammenfassung, Tabellen, Abbildungen etc.) sollte 30 000 Zeichen (ohne Leerzeichen und Literatur) nicht überschreiten.

Bitte beachten Sie, dass es nicht vorgesehen ist, dass Beiträge einen Anhang haben. Bitte gestalten Sie Ihr Manuskript so, dass alle notwendigen Informationen im Manuskripttext bzw. in den zugehörigen Tabellen und Abbildungen enthalten sind und zugleich die Vorgabe für die maximalen Zeichenzahlen (inkl. Leerzeichen) eingehalten wird.

Weder auf dem Titelblatt noch am Schluss des Manuskripts dürfen Namen und/oder Anschriften der Autoren angegeben werden. Auch sollten Hinweise auf die Urheber des Beitrags im Text sowie in den Dateieigenschaften anonymisiert werden. Bitte teilen Sie diese Angaben in Ihrer E-Mail mit und lassen Sie uns zusätzlich ein nicht-anonymisiertes Dokument zukommen.

Die Autoren verpflichten sich, das Manuskript nicht an anderer Stelle zur Veröffentlichung anzubieten und versichern, es nicht an anderer Stelle veröffentlicht zu haben, auch nicht in anderen Sprachen.

Die Begutachtung erfolgt als blind peer review durch zwei Experten. Nach der Begutachtung bekommen Sie die Gutachten und ggf. das Manuskript (wenn durch die Gutachter handschriftliche Anmerkungen eingetragen wurden) oder Auszüge aus den Gutachten zugeschickt.

Die endgültige Entscheidung über die Annahme eines Manuskripts obliegt den Herausgebern.

Für das Abfassen des Manuskripts gelten die folgenden Richtlinien:

1.1 Aufbau

- ▶ Bitte geben Sie den Titel des Manuskripts in englischer und deutscher Sprache an. Unabhängig von der Sprache sollten die Titel nicht mehr als 170 Zeichen (inkl. Leerzeichen) umfassen.
- ▶ Bitte stellen Sie dem eigentlichen Beitrag eine Zusammenfassung in deutscher und englischer Sprache voran. Der Umfang sollte jeweils 1 400 Zeichen (inkl. Leerzeichen) möglichst nicht überschreiten.
- ▶ Unter der Zusammenfassung sind maximal fünf Schlagwörter, die zentrale Aspekte des bearbeiteten Themas erfassen, in alphabetischer Reihenfolge anzugeben. Entsprechendes gilt für die key words unter dem summary.
- ▶ Im englischsprachigen Titel werden außer am Satzanfang und bei Eigennamen alle Wörter klein geschrieben.

1.2 Allgemeine Formatierungen

- ▶ Neue Deutsche Rechtschreibung (Dudenempfehlung)
- ▶ Schriftgröße 9pt
- ▶ Text mit einfachem Zeilenabstand
- ▶ Verwenden Sie bitte keine Zeichenformatierungen (Fettdruck, Kursivsetzung) oder Ähnliches und auch keine Formatvorlagen. Prüfen Sie gegebenenfalls, ob Ihr Dokument auch im .txt-Format gut lesbar ist.
- ▶ Schreiben Sie linksbündig ohne Silbentrennung und fügen Sie erst am Ende jedes Absatzes eine Absatzmarke (Return-Taste) ein.
- ▶ Absätze und Überschriften werden durch eine Leerzeile (ein weiteres Absatzzeichen) voneinander abgehoben.
- ▶ Verwenden Sie bei allen Überschriften eine Dezimalgliederung (z. B. 1, 1.1, 1.1.1).
- ▶ Verwenden Sie höchstens vier Gliederungsebenen.

1.3 Details

- ▶ Tabellen und Abbildungen sind in einer separaten Datei beizufügen, an den entsprechenden Stellen im Manuskript steht ein Verweis. Beachten Sie bitte bei der Gestaltung bereits die Informationen zur Formatierung der Endfassung, speziell die maximale Breite von 11.6 cm.
- ▶ Beim Berichten von inferenzstatistischen Tests sollen sowohl die genaue Teststatistik als auch der exakte p-Wert (z. B. $p = .023$) und im Falle großer Stichproben auch ein Maß der Effektstärke (z. B. ω^2) mitgeteilt werden.

2 Überarbeitete Endfassung

Nach der Begutachtung sind die Empfehlungen der Gutachter adäquat zu berücksichtigen und die vorgenommenen Änderungen der Redaktion gegenüber zu erläutern.

Zur Erstellung der endgültigen Manuskriptfassung erhalten Sie eine Dokumentenvorlage (die einen Beispieltext enthält) und eine Instruktion zur Nutzung.

2.1 Aufbau

Bitte bringen Sie die verschiedenen Elemente Ihres Beitrags in folgende Reihenfolge:

- ▶ Autoren (Vorname Nachname – ohne Titel & Institution; vor dem letzten Autor „&“ einfügen)
- ▶ Titel (max. 170 Zeichen inkl. Leerzeichen)
- ▶ Deutschsprachige Zusammenfassung (max. 1 400 Zeichen inkl. Leerzeichen)
- ▶ Schlagwörter
- ▶ Englischsprachiger Titel (max. 170 Zeichen inkl. Leerzeichen)
- ▶ Englischsprachige Zusammenfassung (max. 1 400 Zeichen inkl. Leerzeichen)
- ▶ Keywords
- ▶ Kurztitel (max. 60 Zeichen inkl. Leerzeichen)
- ▶ Manuskripttext mit nummerierten Überschriften
- ▶ Literaturverzeichnis (s. Abschnitt 2.6)
- ▶ Autoren (inkl. akademischen Titeln und institutioneller Zugehörigkeit; ohne Anschrift); verwenden Sie für jede*n Autor*in eine eigene Zeile.
- ▶ Korrespondenz-E-Mail-Adresse (im Regelfall der/des Erst-Autor*in)

2.2 Abbildungen und Tabellen

Für Abbildungen und Tabellen gelten folgende Regelungen:

- ▶ Bitte fügen Sie eine Abbildung/Tabelle direkt zwischen zwei Absätzen in den Text ein.
- ▶ Abbildungen und Tabellen weisen eine maximale Breite von 11.6 cm auf.
- ▶ Tabellen und Abbildungen müssen mithilfe der Anmerkungen und Legenden selbsterklärend sein (etwa die Bedeutung von Abkürzungen).
- ▶ Wenn zum Verständnis von Tabellen oder Abbildungen Anmerkungen notwendig sind, werden diese unter die Tabelle bzw. Abbildung gesetzt. Dabei wird immer der Plural „Anmerkungen“ verwendet, gefolgt von einem Doppelpunkt und einem Tabstopp (nicht kursiv; s. Tabelle 1).
- ▶ Schreiben Sie über die Tabelle im Manuskripttext eine knappe Tabellenüberschrift mit einer Tabellenummer (s. Tabelle 1).
- ▶ Tabellen enthalten keine vertikalen Linien und Grauabstufungen sowie möglichst wenige horizontale Linien (s. Tabelle 1).

- ▶ Spalten- und Zeilenüberschriften der Tabellen werden nicht im Fettdruck geschrieben.

Tabelle 1: Deskriptive Stichprobeninformationen

Schülerinnen und Schüler	mit Nachhilfe	ohne Nachhilfe	
		Klassengruppe	Parallelgruppe
Stichprobenumfang	19	201	66
Jungenanteil*	31.6 %	54.2 %	57.6 %
Klassenwiederholeranteil	15.8 %	10.6 %	9.1 %
Geburtsjahr: Median	1989	1989	1989

Anmerkungen: * Unterschiede zwischen Nachhilfe- und Kontrollgruppen signifikant

- ▶ Für Abbildungsbeschriftungen und Tabellenüberschriften sowie Anmerkungen liegen in der Dokumentenvorlage definierte Formate vor. Verwenden Sie ausschließlich diese.
- ▶ Für Tabelleninhalte liegt ebenfalls eine Formatvorlage vor, die Sie bitte zunächst verwenden. Hierbei kann die Formatierung entsprechend den Erfordernissen der Lesbarkeit angepasst werden.

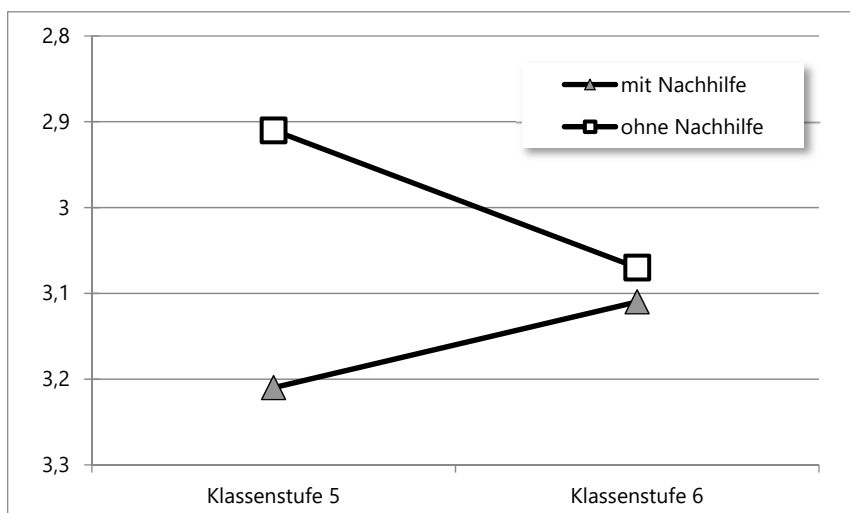


Abbildung 1: Mittelwerte der Zeugnisnoten in Mathematik der Nachhilfegruppe und der Vergleichsgruppe zu zwei Messzeitpunkten

- ▶ Fügen Sie unterhalb der Abbildung eine knappe Beschriftung mit einer Abbildungsnummer ein (s. Abbildung 1).
- ▶ Verwenden Sie bei der Herstellung von Abbildungen und Tabellen auf keinen Fall Leerzeichen oder mehrere Tabulatoren zur Ausrichtung der Elemente!
- ▶ Der Text in einer Abbildung soll die Schriftgröße von mindestens 8 pt aufweisen und in einer serifenlosen Schrift gesetzt werden (optimal: Segoe UI).

2.3 Aufzählungen und Formeln

- ▶ Verwenden Sie bei Aufzählungen die entsprechenden Formatvorlagen.
- ▶ Im Fließtext werden Ordnungselemente vollständig eingeklammert, z. B. (1) oder (a).
- ▶ Binden Sie Formeln (z. B. $V = \sqrt{a^2 + b^2}$) und einzelne Sonderzeichen (z. B. α) direkt in den Text ein.

2.4 Hinweise zur Textgestaltung

- ▶ Große Zahlen werden durch ein geschütztes Leerzeichen (z. B. in Word die Tasten Strg + Umschalt + Leer) gruppiert, z. B. 1 000, und nicht durch einen Punkt.
- ▶ Dezimalzahlen erhalten einen Dezimalpunkt, z. B. 5.65; 23.3 %; .65.
- ▶ Die führende Null fällt bei Dezimalzahlen < 1 weg (z. B. bei Korrelationskoeffizienten, bei p-Werten).
- ▶ Verwenden Sie typografische Anführungszeichen vorne unten und hinten oben, wie z. B. in „Arbeiten“.
- ▶ Geschützte Leerzeichen einfügen bei: z._B.; d._h.; u._a.; o._Ä.; J._R._Ewing, S._18; _=; _<; _>; _≤; _≥; 29_%; _\$; _km; _kg.
- ▶ Kein Leerzeichen setzen vor Komma, Punkt, Strichpunkt, Doppelpunkt, Fragezeichen, Ausrufezeichen usw.
- ▶ Ebenfalls keine Leerzeichen einfügen bei der Nutzung von Schrägstrichen wie bei TIMSS/III und Ort/Land.
- ▶ Symbole mit statistischer oder mathematischer Bedeutung werden nicht kursiv geschrieben, z. B. M, SD, F(1;150), ω^2 , χ^2 .
- ▶ Die Rechtschreibprüfung der Textverarbeitung durchführen.
- ▶ Keine Silbentrennung durchführen (und prüfen, dass die automatische Silbentrennung deaktiviert ist).

2.5 Zitationen

- ▶ Zwischen Autorennamen, Jahresangabe und Seitenzahl muss ein Komma stehen, vor der Seitenzahl ein „S.“ (Müller, 2000, S. 15).
- ▶ Im Text werden die letzten beiden Autorennamen mit einem „und“ verbunden, z. B. Müller und Schmidt (2000); oder Fischer, Müller und Schmidt (2000, S. 215).

- ▶ Werden Autorennamen im Klammersausdruck aufgezählt, wird das „und“ durch das „&“ ersetzt, z. B. (Fischer, Müller & Schmidt, 2000, S. 215).
- ▶ Mehrere Werke eines Autors werden chronologisch angeordnet, z. B. (Müller, 1980, 1985, 2000).
- ▶ Werke verschiedener Autoren werden in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt und durch einen Strichpunkt voneinander getrennt (z. B. Arbinger, 1995; Behrens, 1987; Frey & Wosnitzer, 1994; Wolf, Becker & Conrad, 1996).
- ▶ Ein oder zwei Autoren werden im Text vollständig angeführt. Bei drei, vier oder fünf Autoren werden bei der ersten Nennung alle angegeben, danach nur noch der erste Autor und „et al.“. Wenn auf diese Weise gleiche Quellenangaben entstehen, wird der Zweitautor hinzugezogen usw. Bei sechs und mehr Autoren wird im Text grundsätzlich „et al.“ geschrieben, im Literaturverzeichnis werden jedoch alle Autoren angeführt.
- ▶ Folgeseiten der zitierten Seiten werden f. bzw. ff. gekennzeichnet, z. B. (Meier 2000, S. 212ff.).

2.6 Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis können Sie mit Hilfe von Citavi und dem dort verfügbaren Zitationsstil „Empirische Pädagogik“ automatisiert erstellen. Das Verzeichnis hat folgende Merkmale:

- ▶ Im Literaturverzeichnis werden alle Autorenreferenzen aus dem Manuskripttext in alphabetischer Reihenfolge angeführt. Bei Aufzählung mehrerer Autoren eines Werkes sind die letzten beiden Namen durch „&“ zu verbinden. Mehrere Autoren werden durch Komma getrennt, nicht durch Strichpunkt oder Schrägstrich. Mehrere Werke eines Autors werden in chronologisch aufsteigender Reihenfolge angeordnet.
- ▶ Das Literaturverzeichnis enthält keine Kursivsetzungen.
- ▶ Bei Büchern werden der Verlag sowie der erste Verlagsort benannt.

Weitere Details können Sie den folgenden Beispielen entnehmen:

2.6.1 Monografie

Müller, R. S. (2000). Das Vorschulkind (3. Auflage). Landau: Verlag Empirische Pädagogik.

[Nach der Jahreszahl wird ein Punkt gesetzt. Nach dem Titel wird die zitierte Auflage in Klammern angegeben.]

2.6.2 Sammelband

Müller, A. (Hrsg.). (2000). Das Kind. Landau: Verlag Empirische Pädagogik.

[Zwischen Hrsg. und Jahreszahl wird ein Punkt gesetzt. Nach der Jahreszahl wird ein Punkt gesetzt.]

2.6.3 Artikel im Sammelband

Maier, J. (2000). Die Entwicklungsstufen des Menschen. In A. Müller & B. Schmidt (Hrsg.), *Entwicklungsbedingungen des Kindes* (S. 24-39). Landau: Verlag Empirische Pädagogik.

[Nach „In“ folgt kein Doppelpunkt. Die Herausgeber werden zuerst mit dem Initial des Vornamens, dann mit dem Nachnamen angegeben. Nach „(Hrsg.)“ wird ein Komma gesetzt. Direkt hinter dem Buchtitel wird in Klammern die komplette Seitenangabe des Artikels mit einem Bindestrich aufgeführt.]

2.6.4 Zeitschriftenartikel und Themen- oder Sonderhefte

Wolf, B., Becker, P. & Conrad, S. (1996). Kleinkinder. *Zeitschrift für Entwicklung*, 5 (1), 18-32.

[Generell werden sowohl die Jahrgangs- als auch die Heftnummern angegeben. Die Seitenangabe erfolgt ohne S., aber mit einem Bindestrich.]

Müller, W. (Hrsg.). (2000). *Evaluation von Ausbildung* [Themenheft]. *Empirische Pädagogik*, 12 (1).

[Wird das Gesamtheft einer Zeitschrift zitiert, so ist z. B. der Zusatzvermerk „Themenheft“ in eckige Klammern zu setzen. Direkt hinter dem Jahrgang wird die Heftnummer angegeben. Es werden am Schluss keine Seitenzahlen aufgeführt.]

2.6.5 Unveröffentlichte Literatur

Müller, J. (1992). *Beobachten und Erkennen von Verhaltensauffälligkeiten*. Unveröffentlichte Diplomarbeit. Landau: Universität Koblenz-Landau, Campus Landau, Institut für Erziehungswissenschaft.

Müller, J. (2001). *Beobachten und Erkennen von Verhaltensauffälligkeiten*. Vortrag auf der 8. Fachtagung Pädagogische Psychologie vom 17.-19. September 2001 in Landau. Landau: Universität Koblenz-Landau, Campus Landau.

[Direkt hinter dem Titel wird jeweils aufgeführt, um welche Art von Dokument es sich handelt. Danach werden der Ort der Institution und die Institution selbst angegeben.]

2.6.6 Englischsprachige Literatur

Bei englischsprachigen Autoren- und Herausgeberwerken erfolgen die Literaturangaben in gleicher Weise. Hier ist aber darauf zu achten, dass bei einem Herausgeber „Ed.“ und bei mehreren Herausgebern „Eds.“ verwendet wird. Die Seitenbezeichnung „S.“ wird durch „p.“ bzw. „pp.“ ersetzt. Auflagen werden wie folgt angegeben: 1st ed.; 2nd ed.; 3rd ed.; 4th ed. etc. Im Titel wird ausschließlich das erste Wort groß geschrieben.

2.6.7 Internet-Literatur

Lickman, B. & Wagner, R. (2003). Alle Schwäne sind weiß! Verfügbar unter: www.lickman.de/~schwaene [18.07.2003].

[Pfad und in eckigen Klammern das Datum des Zugriffs eintragen.]